



Energiewende und Dezentralität Kommentare zu den 6 Thesen

Dr. Holger Krawinkel

Leiter Customer Experience und Innovation

Agora - Workshop

Berlin, 28. Februar 2017

These 1: Die Deutsche Reichsbahn (DRG) gibt bekannt (1928): „Das Auto ist volkswirtschaftlich problematisch, ...“



- ▶ „Wenn im Stromsystem dennoch (berechtigterweise) Dezentralitätskomponenten verankert werden, dann ist dies vor dem Hintergrund des Effizienzvorteils zentraler Lösungen begründungspflichtig.“ (S.145)
- ▶ „Demnach ist Eigenversorgung wohlfahrtsökonomisch aus mehreren Gründen problematisch.“ (S.51)
- ▶ „Politik und Wirtschaft tun gut daran, sich darauf einzustellen, wenn sie gestaltend Einfluss nehmen wollen auf die weitere Entwicklung.“ (S.22)
- ▶ „Die Herausforderung besteht darin sicherzustellen, dass überregionale, nationale oder europäische Bezüge dahinter nicht völlig zurückstehen.“ (S.39)

...aber seine breite Einführung (leider) nicht mehr aufzuhalten.“



- ▶ „Das Thema wird nicht mehr verschwinden, sondern drängt mit Macht auf die politische Tagesordnung.“ (S. 148)
- ▶ „Diese Treiber sind weitgehend unabhängig von politischer Regulierung und gehen nicht mehr weg.“ (S.10)
- ▶ „Letztlich ist aufgrund der technologischen Entwicklung der Trend zu einer stärkeren Eigenerzeugung nur mit einem nicht vertretbaren Aufwand aufzuhalten.“ (S.55)
- ▶ „Im Ergebnis lässt die Summe der Entwicklungen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik keine Wahl, als sich intensiv der ihnen zukommenden Gestaltungsaufgaben zu widmen.“ (S.23)

Thesen 2, 3 und 4: Die Stellwerke aus der Kaiserzeit haben ausgedient



- ▶ Klare Trennung zwischen der privaten und der (ersten) öffentlichen Ebene (Region)
- ▶ Keine energiewirtschaftlichen Vorgaben „hinter dem Zähler“, nur diese Schnittstelle selbst betreffend
- ▶ Einfache und technologieoffene Regelungen der Anforderungen an die Gebäude (CO₂-Ausstoss)
- ▶ Integration des Strombedarfs in eine „Energiekostenverordnung“
- ▶ Schaffung von 25 bis 50 „(Energie-) Regionen“ als moderne, „elektronische Stellwerke“ zur automatischen Steuerung
- ▶ Regionale Aufgaben insgesamt neu organisieren inkl. regionaler Ausschreibungen analog der Aufgabenträger im SPNV, (künftig ggfs. auch Abfallentsorgung, Gesundheitsbereich usw.)

Thesen 5 und 6: Steuern und Abgaben sowie Finanzierung von Infrastruktur nach Subsidiaritätsprinzip



- ▶ Beim EEG: Weder „Tomatensteuer“, noch Vergütung auf Ebene 1, aber
 - Technologieentwicklungskosten ggfs. steuerfinanziert
 - Verbreiterung der Bemessungsgrundlagen (Vorschlag bne)
- ▶ Netzentgelte nach tatsächlicher Inanspruchnahme und ggfs. Netzsituation
 - Zähler wird zu Schnittstelle
- ▶ Langfristig ggfs. öffentliche Finanzierung der Netzinfrastuktur aufgrund zunehmend disperserer Nutzungsstruktur (Nichtnutzer, Teilnutzer, Vollnutzer)
- ▶ „Sonderfall“ Elektromobilität:
 - Gestaffelte PKW-Maut als Ersatz für Mineralölsteuer

Elektrifizierung als dezentrales Modernisierungsprojekt muss in großem Umfang privates Kapital mobilisieren



PV-Dach- bzw. Gebäudeanlagen

200 GW x 600 Euro/kWp
120 Mrd. Euro

Batteriespeicher (stationär)

400 GWh x 300 Euro/kWh
120 Mrd. Euro

Elektrische Wärmepumpen

6 Mio. x 10000 Euro
60 Mrd. Euro

Wallboxen

10 Mio. x 1000 Euro
10 Mrd. Euro